

Vom Regen nass geworden.

Schicksalsbesiegelung

Von joifuru

Kapitel 41: fillerchapter

fillerchapterpartone

„Sie kommen, sie kommen!“ rief ein für Akane fremder Mann, der am Anfang des Senju-Lagers stehen blieb und den Wachposten mit dem Händen ein Zeichen gab.

„Wer?“ Akane packte die Neugier und näherte sich ein paar Schritte.

Mit jeder Sekunde bildete sich eine große Menschenmenge und Akane musste sich wörtlich durchquetschen.

Als sie sich nach ganz vorn platzierte, sah sie eine große Truppe, ja schon fast eine kleine Arme von Shinobis, die das Senju-Wappen an den jeweiligen Rüstungen trugen, vorbei marschieren.

„Ohhh!“ rief ein Teil der Menschenmasse, in der Akane mitten drinnen steckte, während der andere Teil klatschte und noch ein anderer sogar pfiff.

„Warum sind denn alle so aus dem Haus?“ fragte sie sich selbst, doch es war so laut gewesen, dass Akane selbst nicht mal die Frage verstanden hatte.

„Ein großer Teil unseres Clans ist aus der Schlacht gegen die Uchiha heimgekehrt.“ hörte sie plötzlich Hashiramas Stimme hinter ihr.

„Hashirama!“ „Akane, wie kommt es, dass du immer wieder in solchen Situationen gelangst?“ fragte der junge Senju lautstark lachend.

„Nun...“ schrie sie förmlich. „Ich war draußen unterwegs und-“ doch sie wurde von der Horde Menschen unterbrochen, als diese die Heimkehr einer ganz bestimmten Person feierten.

Akane drehte sich wieder um und sah ein wunderschönes Mädchen, in ihrer Generation, mit dunklem, braunen Haaren das Lager eintreten.

Ihr Gesicht war ernst, ihre Haut jedoch rein und nahezu perfekt.

Die Augen leuchteten braun und töteten zugleich jeden, der ihre Blicke nicht standhalten konnte.

„Ohh...“ sagte nun auch Akane und bekam etwas gerötete Wangen.

„Das ist unsere Cousine, Toka. Sie ist knappe zwei Jahre älter als ich, sieht aber jünger als Tobirama aus.“ erklärte Hashirama munter weiter.

„Wie?“ sie staunte nicht schlecht.

Als die beiden Kinder sich unterhielten und den Rest der 'Parade' nicht mehr verfolgten, löste sich die Masse anschließend und zurück blieben nur Hashirama und Akane.

„Sag mal, Hashirama, um welche Schlacht ging es hier?“

„Hm? Na um die Schlacht gegen die Uchiha.. An der Grenze zum Osten Japans.“

„Wie? Osten? Was wollten sie denn dort?“

„Wahrscheinlich zum Clan der Rohani ins Nachbarland Rohaná...“ mutmaßte Hashirama.

'Rohaná?... 'dieser Name schien Akane nicht fremd, aber auch nicht gängig.

„Ich muss los, ich werde gerufen. Mach's gut, Akane!“ verabschiedete Hashirama sich freundlich von ihr.

Sie hingegen in Gedanken vertieft merkte nicht, wie sein Name gerufen wurde und wank ihn, nachdem sie wieder auf der Erde war, hinterher.

Da Akane keine Lust hatte, nach Hause zu gehen, beschloss sie, die bisher unbekannt Ecken dieses schönen Ortes zu erkunden.

Tatsächlich kannte sie nur ihr Zuhause und das ihrer Nachbarn, den Momokoris, das der Senjus und hier und dort ein paar Stände.

Beim laufen kam ihr eine kleine Gasse entgegen, die sie an ihrem ersten Tag genommen hatte.

Sie bot sich damals an, weil Akane sich im Prinzip hinein geschlichen hatte.

Und wieder kam ihr ein flaes Gefühl im Magen, etwas die ganze Zeit über vergessen zu haben...

„Was machst du hier?“ fragte eine Stimme, die bei Akane nicht gerade eine Freude verursachte, sobald Akane sie hörte.

„Was willst du?“ fragte sie genervt.

„Du bist erst vor kurzem in unser Lager eingezogen und kommst sehr nah an unser Privatgrundstück heran, wo keiner ohne Erlaubnis Zutritt bekommt, und bist immer noch frech zu mir?!“ tatsächlich war sie erst knappe zwei Wochen hier gewesen.

„Du solltest dein Ego runterschrauben.“ warf sie eiskalt in den Raum und hatte nicht mal ihren Blick von dem Buch abgewendet, dass sie in der Zwischenzeit von Tobiramas langer Rede herausgeholt und geöffnet hatte.

Es nervte ihn ungeheuerlich, wie sie mit ihm umging.

„Du kleine Göre nennst mich egoistisch?!“

„Ja.“ wieder sehr emotionslos.

„Was fällt dir ein?!“ doch Akane ging weiter. Es war für sie zu sinnlos gewesen.

'Warum muss auch dieser Schwachmat immer auftauchen?' so langsam fühlte sie sich belästigt.

Als Akane ihre Runde noch einmal drehte, tauchte vor ihr plötzlich Toka auf.

„Huch...“ sagte Akane, als sie abrupt stehen blieb.

„Du scheinst neu hier zu sein, ich habe dich hier zuvor noch nie gesehen.“ begrüßte Toka Akane.

„H-Hallo.. Ja, mein Name ist Akane-“

„Hatori, stimmt's?“ unterbrach sie Akane.

„J-Ja! Aber woher weißt du das?“

„Deine Narbe an der Schulter.“ antwortete Toka und zeigte auf ihre rechte Schulter.

„Wie?“

„Ich weiß zwar nicht, wieso sie so unbeendet aussieht, aber man erkennt sofort euer

Wappen. Außerdem seit ihr doch bekannt, dass ihr euer Wappen auch außerhalb der Rüstung trägt?"

„J-Ja!“ antwortete Akane abrupt. Es faszinierte sie, wie viel Toka über ihr Gegenüber wusste.

„Verzeih mir bitte, aber... wie hast du es von der Entfernung erkannt?“ fragte sie.

„Nun, eine Kunoichi muss ihr Können unter Beweis stellen. Komm, begleite mich.“ es klang viel mehr nach einem Befehl als einer Bitte oder ähnliches.

„Du scheinst Tobiramas Interesse geweckt zu haben, denn er läuft eigentlich gar keinem Mädchen hinterher.“ sagte sie, ohne ihren Blick von vorne abzuwenden.

„Was?!“ sie drehte sich um.

„Er folgt uns, bestimmt in der Hoffnung, dass ich dir eine Standpauke halte.“

„Was? Aber wieso solltest du dies tun?“

„Nun, du bietest ihm als erste die Stirn. Das kennt er nicht, denn er ist seit seiner Geburt an den Respekt der anderen gewöhnt. Sein Vater ist der Clanoberhaupt, musst du wissen.“

„Ich weiß...“ ironischerweise konnte sie, wenn auch nur ein wenig, nachvollziehen, wie groß seine Neugier war.

Sie war schließlich in der gleichen Position aufgewachsen und dem allen bewusst gewesen.

„...Aber ich mag es, dass er auch mal seinen Mund hält.“ damit versenkte Toka das Schiff.

„Was...?“

„Ja. Er ist zwar nicht viel jünger als ich, aber Tobirama ging mir schon seit Stunde Null auf die Nerven.“ bei diesen Satz musste Akane grinsen.

„Ich hoffe jedoch, dass du mir das nicht auch noch antun wirst!“ und schon war das Grinsen wieder weg.

„W-Warum sollte ich dies tun?“

„Weil du ihn sehr ähnelst. Nun, hier muss ich leider in die Richtung. Es hat mich gefreut.“ beendete Toka den Spaziergang mit diesen Satz und ging anschließend, nach der Verbeugung, in die andere Richtung weiter.

Akane stand dort, allein gelassen und mit den Nerven am Ende.

'Hat sie mich grade mit ihm verglichen?' ihre Fäuste zitterten ein wenig vor Wut.

Und wieso sprach sie Akane an, als würden sie sich schon ewig kennen?

Mit all diesen Fragen im Kopf machte sich Akane auf dem Weg nach Hause, weil das alles viel zu viel für sie gewesen war.

Als Toka das Haus betrat und Hashirama entgegenkam, stellte er ihr gleich die Frage aller Fragen.

„Ich finde sie süß, aber ich denke nicht, dass sie eine großartige Kunoichi wird.“ antwortete sie.

„Du solltest sie beschützen.“ sagte sie plötzlich in die Richtung, in der die Treppen nach oben führten. Dort hatte sie Tobirama versteckt.

Er hatte darauf gehofft, eher darüber zu hören, wie seine Cousine Akane eine Standpauke hielt, aber da war wohl eher das Gegenteil der Fall.

„Arrgh! Wieso weiß sie davon?“ murmelte er und meinte damit seine und Akanes Verlobung.

'Und wieso findet sie sie süß?!' ärgerte er sich.
„Weil sie es ist!“ schimpfte Toka und verlies den Eingangsbereich.
Selbst Hashirama musste dabei kurz springen.
'Meine Güte, ist die heute wieder gut gelaunt!' dachte Hashirama sich.

Zu diesem Zeitpunkt wusste keiner, wie sehr er Akanes Fähigkeiten als eine Kunoichi unterschätzt hatte.